



Newsletter Warnung für Deutschland

Für die Nutzerinnen und Nutzer des Modulare Warnsystems (MoWaS) des Bundes

1/2023



SCHULUNG

Das Sachgebiet Anwenderbetreuung stellt sich vor - Seite 3

TECHNIK

Die Bedeutung von Testsendungen für die erfolgreiche Warnung - Seite 4

Eine wichtige Änderung im nächsten MoWaS-Release - Seite 5

CELL BROADCAST

Erste Erfahrungen der MoWaS-Nutzer mit Cell Broadcast - Seite 6

Auslösung von Warnmeldungen zur Übung über Cell Broadcast - Seite 11

WARN-APP NINA

Optimierung der Hochwasser-Warnungen in der Warn-App NINA - Seite 12

AKTUELLES

Relaunch von warnung-der-bevoelkerung.de - Seite 13

Bund-Länder-Austausch Warnung - Seite 13

Sehr geehrte MoWaS-Nutzerinnen und -Nutzer,

nach mehrjähriger Pause lassen wir mit dieser Ausgabe den Newsletter Warnung wiederaufleben. Wir möchten Sie als Mitnutzende des Modularen Warnsystems des Bundes über aktuelle Entwicklungen und Themen informieren und so den Austausch mit Ihnen weiter intensivieren.

Wir – das sind die 60 Mitarbeitenden des Referats Warnung im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Wir betreiben und entwickeln das Modulare Warnsystem und die Warn-App NINA. Hierzu gehört auch Cell-Broadcast als neuester Warnkanal. Zudem erweitern wir die Zahl der an MoWaS angeschlossenen Warnmultiplikatoren. Wir trainieren die Nutzenden unserer Systeme und monitoren deren Betrieb sowie ihre Nutzung. Gemeinsam mit Behörden auf kommunaler, Länder- und Bundesebene sorgen wir dafür, die Menschen in Deutschland vor Gefahren zu warnen, damit sie durch Selbstschutz- und Selbsthilfemaßnahmen einen wichtigen Beitrag zur eigenen Sicherheit und damit zur Gefahrenabwehr leisten können.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr Team der Warnung im

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

ABONNENTENSERVICE FÜR DEN NEWSLETTER

Mit dem Newsletter Warnung für Deutschland möchten wir MoWaS-Nutzerinnen und -Nutzer regelmäßig über relevante Themen und Entwicklungen informieren. Alle MoWaS-Stationen erhalten den Newsletter daher automatisch. Eine Abonnement ist nicht nötig.

Darüber hinaus besteht für Sie die Möglichkeit, sich für unseren Abonentenservice einzutragen. So können Sie den Newsletter auch auf Ihrem persönlichen E-Mailkonto erhalten, ebenso wie an den Themen MoWaS und Warnung interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Dienststelle sowie weitere Personen.

Anmeldung für unseren Abonentenservice:

Bitte schicken Sie uns eine kurze E-Mail-Bestätigung mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse an:

newsletter-warnung@bbk.bund.de

(Bitte vermeiden Sie, sofern möglich, die Angabe von E-Mailverteilern oder Funktionspostfächern, sondern nennen Sie uns bitte eine gültige E-Mailadresse und Ihren Namen. Dieses Anmeldeverfahren ist aus Gründen des Datenschutzes notwendig. Selbstverständlich können Sie Ihr Abonnement auch jederzeit widerrufen.)

PS: Leiten Sie den Newsletter auch gerne an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter.

SCHULUNG

Das Sachgebiet Anwenderbetreuung stellt sich vor

Seit dem Juni 2022 ist das Sachgebiet Anwenderbetreuung aktiv. Dieses schult den Umgang mit dem Modulare Warnsystem und strebt einen einheitlichen Stand der Warnung der Bevölkerung in Deutschland an. Um dieses Bestreben bestmöglich umsetzen zu können, wurden verschiedene Analysen vorgenommen.

Das Schulungsangebot richtet sich vor allem an Nutzerinnen und Nutzer des MoWaS, die Entscheiderinnen und Entscheider in der Gefahrenabwehr und das Personal der Warnmultiplikatoren. Um dieses breite Spektrum abdecken zu können, werden seit November 2022 verschiedene Seminare und Schulungen angeboten. So reichen diese von Erstschulungen für neue Stationen bis hin zu speziell angepassten Schulungen. Diese können anlassbezogen im Rahmen von Neuerungen oder allgemein in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Das derzeitige Angebot besteht aus drei übergeordneten Blöcken:

1. Anwendertraining MoWaS
2. Training und Übungen für mit Aufgaben der Warnung befasstes Personal
3. Beiträge zu Aufgaben der Warnung bei Seminaren und Ausbildungen

Das **Anwendertraining** in MoWaS vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Einführung in den Zivilschutz und das BBK. Weiter werden der technische Ablauf einer Warnmeldung, wie auch die entscheidenden Vorgänge innerhalb des Einsatzgeschehens angesprochen. Es werden die unterschiedlichen Warnmittel vorgestellt und diese nach ihrem Einfluss auf die Bevölkerung unterteilt. Abschließend werden verschiedene Übungen durchgeführt, in welchen die Handhabung gelernt wird. Zudem können in der Vorbereitung individuelle Gegebenheiten angesprochen und in die Schulung einbezogen werden.

Neben dem Anwendertraining in MoWaS bietet das Sachgebiet Anwenderbetreuung ebenfalls **Trainings- und Übungsbegleitungen** für mit Aufgaben der Warnung befasstes Personal an. So kann auch bei bisher wenig beübten Themen bestmöglich unterstützt und evaluiert werden. Je nach Wunsch reicht das Unterstützungsangebot von der reinen Online-Besprechung bis hin zur Unterstützung in Einzelfällen vor Ort. Für Übungen können Ihnen einzelne Accounts zur Verfügung gestellt werden, sodass Sie im Schulungsmodus das Szenario abbilden können. So ermöglichen wir Ihnen eine realitätsnahe Umgebung für Übungen.

Für die Ausbildung in den Bundesländern wird in Zukunft vor allem auf **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** gesetzt. Diese werden in **entsprechenden Seminaren** geschult, um das Wissen um landesspezifische Regelungen zu verbreiten. Hierfür wurde im Juli ein erstes Bund-

Neben den hier aufgelisteten Angeboten können auch gerne spezifische Anfragen eingereicht werden. Bitte senden Sie diese an die zentrale E-Mail-Adresse: mowas-training@bbk.bund.de

Länder-Treffen durchgeführt, um einen gemeinsamen Konsens zu schaffen. Des Weiteren bietet das Sachgebiet **Kurzvorträge** in Seminaren an, in welchen wir die Warnung der Bevölkerung und das MoWaS vorstellen.

Neben den Schulungen und der Übungsbegleitung setzt das Sachgebiet Anwenderbetreuung weiter auf den Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern und deren eigenständige Übung. Dafür wurde eine regelmäßige **Sprechstunde** innerhalb der MoWaS-Academy eingerichtet. In dieser können Fragen und Aufgaben selbstständig oder mit Unterstützung bearbeitet werden. Die entsprechenden Übungsaufgaben sind auf der Lernplattform der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) hochgeladen. Dort finden Sie neben dem Handbuch Checklisten, welche als Hilfestellung bei der Warnungseingabe genutzt werden können.

Das Sachgebiet betreibt einen eigenen Bereich zum Thema Warnung der Bevölkerung auf der Lernplattform der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ). Diese beruht auf dem System ILIAS.

TECHNIK

Die Bedeutung von Testsendungen für die erfolgreiche Warnung der Bevölkerung

Nach der erfolgreichen Einführung von Cell Broadcast im Februar 2023 wurde der monatliche Testbetrieb im Modularen Warnsystem (MoWaS) wieder vollständig aufgenommen. Die Funktionsfähigkeit der Lagezentren der Länder spielt eine entscheidende Rolle bei der effektiven Warnung der Bevölkerung während Krisenereignissen. Um diese sicherzustellen, erfolgt seit Donnerstag, dem 10. August 2023, die monatliche Testsendung an Warnmultiplikatoren und die Lagezentren der Länder.

Ziel der monatlichen Testsendung ist es, die Erreichbarkeit der Warnkanäle bis zur Ausgabestelle an die Öffentlichkeit zu überprüfen. Diese Testläufe ermöglichen eine kontinuierliche Optimierung des Warnsystems.

Die monatliche Testsendung dient der Überprüfung der Übertragungswege und erreicht die Warnmultiplikatoren, die Lagezentren der Länder, das Lagezentrum des BMI, die Zivilschutzverbindungsstellen und das GMLZ. Durch eine angeforderte Rückmeldung per E-Mail wird geprüft, ob die Übertragung der Testsendung an die Warnmultiplikatoren erfolgreich verläuft, während die Lagezentren direkt über MoWaS mit einer Antwort auf die Testnachricht reagieren. Eine ausbleibende Rückmeldung führt zu einer genauen Ursachenermittlung und Fehlerbeseitigung.

Die Testsendung wird im MoWaS-CAP-Format verschickt. Die Datei enthält ein sogenanntes „Test-Flag“, welches die Meldung als Testsendung kennzeichnet. Dadurch ist es möglich, sie automatisch von einer scharfen, realen Warnmeldung zu unterscheiden. Dadurch soll verhindert werden, dass Systeme, die eine automatisierte Verarbeitung durchführen die Testsendung versehentlich veröffentlichen (z. B. Redak-

tionssysteme, Warn-Apps, Stadtinformationstafeln etc.).

Die Testsendung ist nicht in MoWaS im Journal oder in der Karte sichtbar, da sie direkt aus dem Belieferungssystem (CDS) heraus durch ein automatisches Skript ausgelöst wird. Ein automatisierter Mechanismus blockiert die Weitergabe der Testsendung an Cell Broadcast. Die kontinuierlichen Tests und Optimierungen gewährleisten eine Verbesserung einer zuverlässigen Warnung der Bevölkerung im Krisenfall und stärken somit die Sicherheit unserer Gesellschaft.

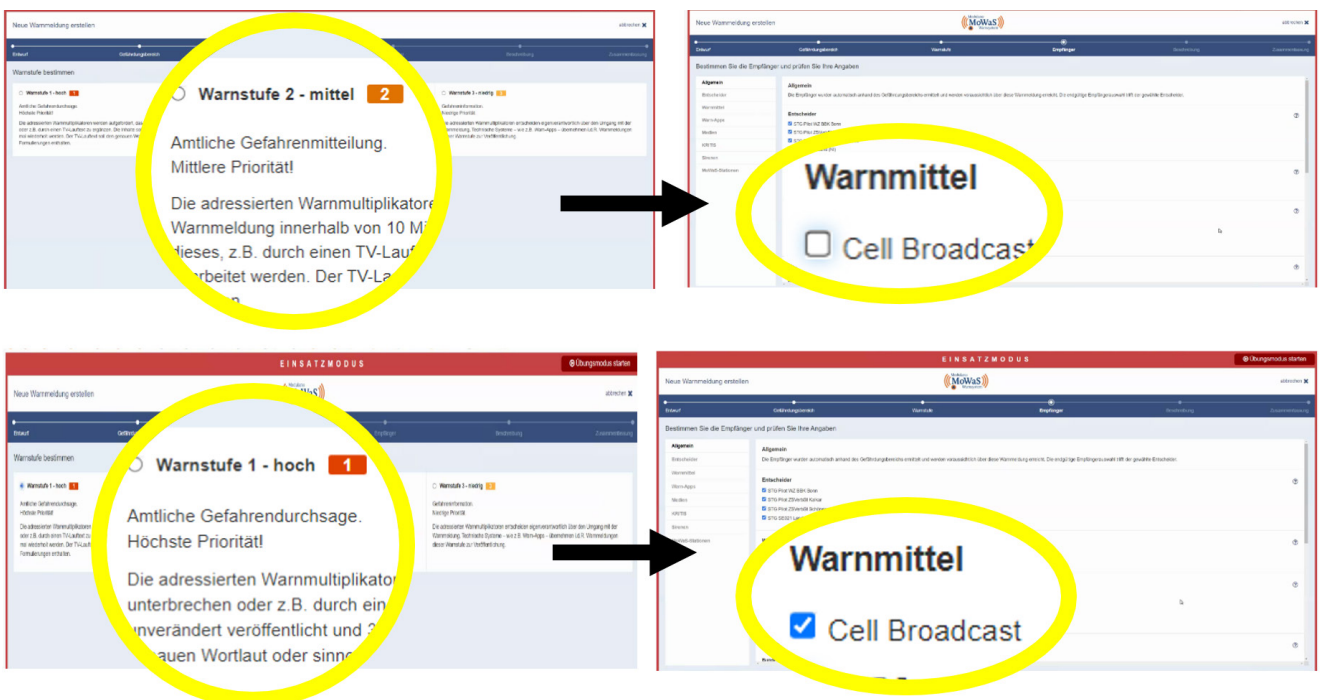
Parallel hierzu erfolgt das laufende Monitoring der Betriebszustände des Gesamtsystems einschließlich der Empfangssysteme bei den Warnmultiplikatoren durch den technischen Dienstleister – lückenlos für jede einzelne S/E-Station bis zu Empfängerin und Empfänger. Bedingt durch diese technisch umfassende Funktionsüberwachung ist der Versand von Testmeldungen oder testweises Auslösen von MoWaS durch die einzelnen Stationen nicht erforderlich. Für das Beüben der Funktionsweise stehen wahlweise die MoWaS-Academy sowie der Übungsmodus zur Verfügung.

TECHNIK

Eine wichtige Änderung im nächsten MoWaS-Release

Bisheriges Systemverhalten: Cell Broadcast ist stets automatisch vorausgewählt.

Systemverhalten nach Release 2.61.0: Cell Broadcast ist in Warnstufen 2 und 3 nicht mehr automatisch vorausgewählt. In Warnstufe 1 ist Cell Broadcast weiterhin vorausgewählt, kann aber abgewählt werden.



CELL BROADCAST

Erste Erfahrungen der MoWaS-Nutzer mit Cell Broadcast

Ende Februar 2023 erfolgte die Einführung des neuen Warnkanals Cell Broadcast, der seitdem allen MoWaS-Nutzern zur Verfügung steht. In diesem Beitrag sollen die ersten Erfahrungen und Erkenntnisse vorgestellt werden.

Die Auswahl des Gefährdungsbereichs ist wichtiger denn je

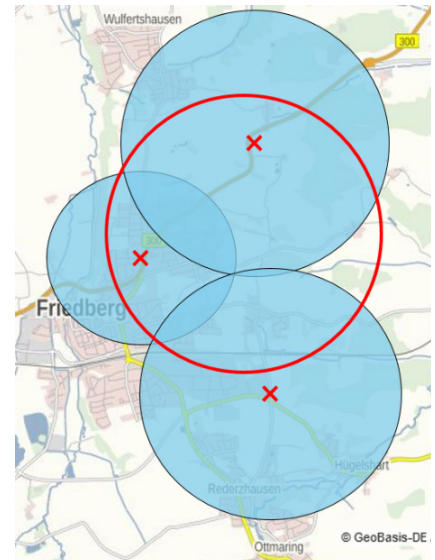
Mit Cell Broadcast (CB) hat das BBK einen weiteren Warnkanal an Mowas angeschlossen, der besonders zielgerichtet eingesetzt werden kann. Im Gegensatz zu z. B. Radiosendern, die eine Warnung nur in ihrem gesamten Sendegebiet weitergeben können, hat Cell Broadcast den Vorteil einer fast ausschließlich auf den Warnbereich beschränkten Aussendung der Meldungen. Dies trägt erheblich dazu bei, eine Abstumpfung der nicht betroffenen Bevölkerung zu vermeiden und die Effektivität der Warnung zu steigern. Umso wichtiger ist es für die Entscheidenden der Gefahrenabwehr und Bedienenden der MoWaS-Stationen auch als Gefährdungsbereich nur das betroffene Gebiet festzulegen. Bei den Mobilfunknetzbetreibern erfolgt die Aussendung dann nur in jenen Funkzellen, welche das Warngebiet optimal abdecken. Eine vorsorgliche Information der nicht unmittelbar betroffenen Bevölkerung ist ohnehin über die Auswahl des Gefährdungsbereichs nicht sinnvoll. Personen die auch über Warnungen in ihrem Kreis- oder Gemeindegebiet informiert werden wollen, obwohl ihr aktueller Standort nicht betroffen ist, haben diese Option in der Warn-App NINA.

Hier kann es technisch bedingt natürlich zu einer wie in Abbildung 1 dargestellten, geringen Überabdeckung kommen. Diese ist dann auch über Grenzen der Bundesländer hinaus und in geringem Maße auch ins Ausland möglich. Hier erkennt die Bevölkerung an der Beschreibung des Warnbereichs (Eingabefeld „Ort“), für welchen Bereich die Cell-Broadcast-Warnung gilt und ob man persönlich betroffen ist.

Vorauswahl der Empfänger in MoWaS inklusive Cell Broadcast

Durch die Einführung von Cell Broadcast in Deutschland wurde der Warnmittelmix erheblich erweitert. Der Bundesnetzagentur (BNetzA) waren 2021 hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung 106 Millionen SIM-Karten bekannt, was das Potenzial der Warnung an Mobilfunkendgeräte nochmals verdeutlicht. Nun ist Cell Broadcast dadurch einer der invasivsten und eindrucklichsten Warnkanäle geworden. Dies fordert aber auch einen bedachten Einsatz, um nicht zu einer Überwarnung zu führen.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu wissen, dass MoWaS der bedienenden Person immer zuerst vorschlägt, alle möglichen Empfängerinnen und Empfänger bei der Erstellung einer Warnung auszu-



Mögliches Sendegebiet von Cell Broadcast der Mobilfunkzellen (blau) im Warnbereich MoWaS (rot). Quelle: BBK

Warnmittelmix:

In Deutschland wird eine Vielzahl technischer Mittel zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt. Dieser Mix aus Warnmitteln ermöglicht es den warnenden Stellen, mehr Menschen zu erreichen, als nur mit einem einzigen Warnmittel. Je mehr Warnmittel in den Warnmittelmix einbezogen werden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Warnmeldung die Menschen in Deutschland erreicht.

wählen. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer denkbaren höchst zeitkritischen Warnung, bei der keine Zeit bleibt, einzelne Warnmittel an- bzw. abzuwählen.

Das BBK wird dies im Sinne der Bedienfreundlichkeit und Fehlervermeidung optimieren. Die Vorauswahl von Cell Broadcast in den Warnstufen 2 und 3 wird mit der kommenden MoWaS-Version deaktiviert. Das weiterhin eingeblendete Popup bei der Auswahl von Cell-Broadcast schützt weiterhin vor einer versehentlichen Auswahl im Erstellungsprozess der Warnmeldung.

Hinweis zu Cell Broadcast

Bitte beachten Sie, dass Sie mit dieser Warnmeldung Cell Broadcast auslösen.

Zurück

OK

Schwelle zur Auswahl des neuen Warnkanals

Grundsätzlich haben die Erfahrungen der ersten Monate im Wirkbetrieb auch gezeigt, dass es teilweise zu einer Vielzahl von kritischen Rückmeldungen der Bevölkerung bei Warnungen mit Cell Broadcast kam. Dies kam vor allem dann vor, wenn Cell Broadcast als sehr effektives und eindringliches Warnmittel für Warnungen mit reinem Informationscharakter oder in offensichtlich zu großen Warnbereichen verwendet wurde. Zur Wahrung der Akzeptanz gegenüber dem Warnsystem und behördlichen Warnungen insgesamt gilt es, eine Übernutzung ausdrücklich zu verhindern. Die Entscheidung zur Nutzung von Cell Broadcast als Warnkanal wird daher ebengleich zur Nutzung von Sirenen zur Warnung der Bevölkerung empfohlen.

Ansprache der Rundfunkanstalten und Nutzung von Cell Broadcast zu Probewarnungen

Die Auslösung von Probewarnungen ist nicht Teil der zwischen dem BBK und den Rundfunkanstalten getroffenen Vereinbarungen und daher im Einzelfall mit dem Referat Warnung im BBK abzusprechen. Es besteht ferner in MoWaS auch die Möglichkeit, einzelne Warnmultiplikatoren aus dem Abschnitt Medien auszuwählen, wenn diese mit der Aussendung von Übungs- und Probewarnungen einverstanden sind. Die Übermittlung an die angeschlossenen Warnmultiplikatoren wird regelmäßig durch das BBK getestet und muss nicht durch die Nutzerinnen und Nutzer erfolgen.

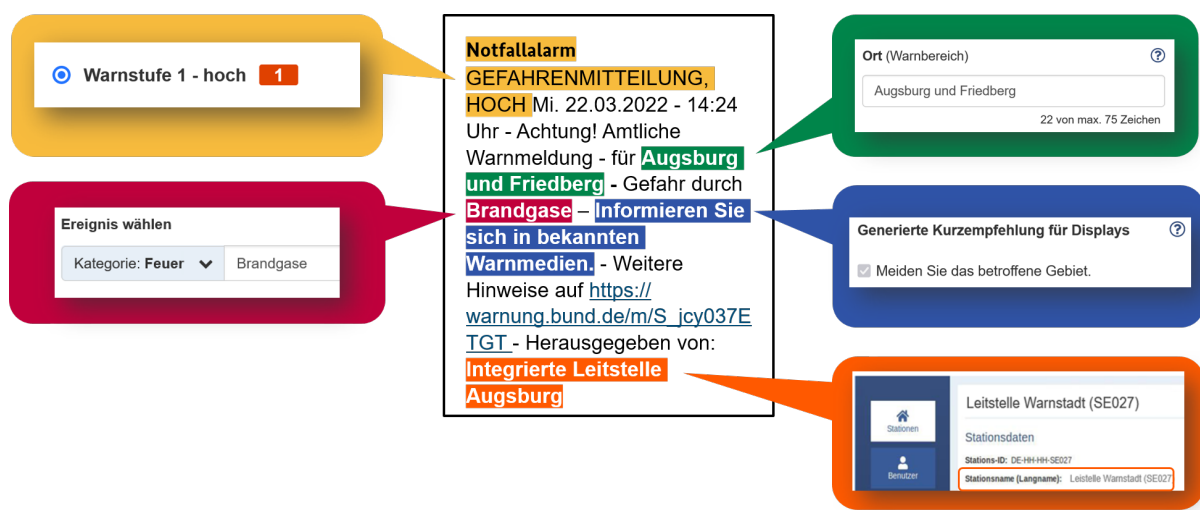
Ebenfalls erachtet das BBK eine Vielzahl von Cell-Broadcast-Auslösungen zu Probe- und Übungszwecken als nicht zweckdienlich. Durch den hohen Verbreitungsgrad von Cell-Broadcast-fähigen Mobiltelefonen und den invasiven Charakter der Warnungen führen derartige Auslösungen regelmäßig zu einer Vielzahl von Beschwerden beim Bürgerservice des BBK. Daher sollten die Nutzerinnen und Nutzer in der Regel von Warnungen dieser Art absehen und stattdessen zum Beispiel Bundesweite Warntage mit eigener Öffentlichkeitsarbeit begleiten. Ein weiterer Beitrag dieses Newsletters geht auf die Auslösung von Warnmeldungen zur Übung über Cell Broadcast näher ein.

Nutzung der Vorschau und Inhalt der Cell-Broadcast-Meldungen

Cell Broadcast ist zwar ein höchst effektives Warnmittel, der Inhalt der Warnmeldungen ist aber aufgrund der technischen Zeichenbegrenzung limitiert. Daher ist es hilfreich, wenn sich Nutzerinnen und Nutzer von MoWaS mit dem Aufbau der versendeten Meldungen schon einmal vertraut gemacht haben. Gerade die von den Eingebenden meist mit hohem Informationsgehalt und Detailinformationen zur Gefahr versehenen Eingabefelder *Überschrift und Text der Warnmeldung* werden nicht als Teil der Cell-Broadcast-Meldung ausgesendet. So kam es schon bei versehentlich versendeten Meldungen zu Korrektur- und nachträglichen Informationsversuchen, ohne, dass dies aus der dann erneut versendeten Cell Broadcast Meldung ersichtlich war.

Zur Unterstützung beim Verfassen von Warnmeldungen wurde in MoWaS schon letztes Jahr der Bereich Vorschau etabliert. Nutzerinnen und Nutzer sollten hier auch schon bei der Wahl des Ereignisses und Beschreibung des Ortes (Warnbereich) überprüfen, ob die angezeigte Kombination aus „Gefahr durch“, Ereignis, „für“ und dem Ort semantisch Sinn ergibt. Werden die Eingabefelder aber strikt für den vorgesehenen Inhalt verwendet, ist dies automatisch der Fall. An dieser Stelle muss auch erwähnt werden, dass eine Auswahl des Ereignisses „Warnung“, welches nur für nicht vorhersehbare sonstige Ereignisse vorbehalten sein sollte, eine Cell-Broadcast-Meldung mit dem Text „Gefahr durch Warnung“ bedingen würde. Dies ist nicht aussagekräftig und sollte vermieden werden.

Zusammensetzung einer CB-Meldung



Konfigurationsmöglichkeit nur bei S/E-Stationen

Aktualisierungen bei dynamischen Ereignissen

Im Rahmen des nun schon seit Februar 2023 laufenden Wirkbetriebs des neuen Warnkanals ist unter anderem ein Szenario aufgefallen, das für Überlegungen der Warntaktik besonders relevant erscheint. In einer Lage, bei der Schritt für Schritt immer mehr Kommunen eines Kreises mit dem gesamten Gemeindegebiet von einer Gefahr bedroht sind (z. B. Unwetterfolgen) gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten eine Eskalation in MoWaS zu bewarnen:

Bei einem Aktualisieren der Warnmeldung über die gleichnamige Funktionsschaltfläche und der zusätzlichen Auswahl der neu betroffenen Kommune ist nur noch eine Ergänzung von Warnkanälen möglich, die in der vorherigen Warnung noch nicht ausgewählt waren. Im konkreten Beispiel kann bei bereits verwendetem Cell Broadcast dieses nicht mehr abgewählt werden, da die Bevölkerung Aktualisierungen über diesen Warnkanal erwartet. Das bedingt aber auch, dass der Teil, welcher sich unverändert weiterhin im betroffenen Bereich befindet, jedes Mal über die Aktualisierung informiert wird, ohne dass sich an seiner Situation offensichtlich etwas geändert hätte.

Die Alternative ist eine Benutzung der *Wiederverwenden*-Funktionsschaltfläche. Der Nutzende des Warnsystems passt dann den Gefährdungsbereich der neuen Warnung auf die neue Gemeinde an, ändert die Beschreibung des Warnbereichs im Eingabefeld *Ort* und kann so vollumfänglich über die Warnmittel entscheiden und auch unabhängig von anderen Warnungen bei Beseitigung der Gefährdung entwarnen.


 Wiederverwenden

Einstellungen auf den Endgeräten und Vergleich zur Warn-App NINA

Im Zusammenhang mit Cell Broadcast erreichen das BBK auch immer wieder Anfragen zur Konfiguration der Mobilfunkendgeräte. Wer sich bereits mit den Einstellungen zu *Notfallbenachrichtigungen* (z. B. Android) oder *Mitteilungen-Cell Broadcast-Warnungen* bei iOS vertraut gemacht hat, bemerkt eine unterschiedliche Bezeichnung der Warnstufen zu MoWaS bzw. eine scheinbare Abschaltmöglichkeit aller drei Warnstufen. Faktisch ist die höchste Warnstufe in MoWaS, die entsprechend der EU-Vorgaben in den Endgeräten *Notfallalarm* heißt, nicht abschaltbar und auch keine vorherige Stummschaltung des Telefons möglich. Bei den Warnstufen *Mittel* (Gefahrenmitteilung) und *Niedrig* (Gefahreninformation) ist sowohl eine Abschaltung als auch eine Stummschaltung des Telefons möglich. Die Benennung in den Mobiltelefonen ist aber noch nicht bei allen Herstellern einheitlich umgesetzt und weicht von den in der Warn-App NINA verwendeten Bezeichnungen der Warnstufen ab. So wird die mittlere Warnstufe (Gefahrenmitteilung) in der Warn-App NINA als *Gefahr* beschrieben, in den Mobiltelefonen jedoch als *Extreme Gefahr*.

Bezeichnung nach TR-DE-Alert in Cell Broadcast	Bezeichnung in MoWaS	Bezeichnung in der WarnApp NINA
Notfallalarm	■ 1 Gefahrendurchsage	■ Extreme Gefahr
Extreme Gefahr	■ 2 Gefahrenmitteilung	■ Gefahr
Gefahreninformation	■ 3 Gefahreninformation	■ Gefahreninformation

Die EU-weit vorgesehene Warnstufe „Erhebliche Gefahr“ wird in MoWaS aktuell nicht genutzt und ist deshalb in der Tabelle nicht enthalten.

Die Möglichkeit, die Anzeige von Testwarnungen zu aktivieren, hat insbesondere im Kontext des Bundesweiten Warntages und einiger landesweiter Probealarme von Cell Broadcast zu Missverständnissen geführt. Alle diese Meldungen wurden als reguläre Warnungen z. B. am Bundesweiten Warntag in der höchsten Warnstufe versendet. Die Möglichkeit, gesondert öffentliche Testmeldungen zu versenden, wird aktuell noch nicht durch MoWaS, jedoch für netzinterne Tests der Mobilfunknetzbetreiber durch diese selbst genutzt.

Austausch der Warnmeldungen zwischen Warn-Apps

Mit dem Wirksamwerden von Cell Broadcast ist bei den Kreisen das Interesse an der Auslösung von Warnmitteln über MoWaS gestiegen. Weit verbreitete Warn-Apps wie BIWAPP oder KATWARN haben ihre eigenen Auslöseoberflächen, zeigen aber auch die Meldungen aus MoWaS an. Umgekehrt zeigt auch die vom BBK betriebene Warn-App NINA jene Warnmeldungen an, welche über andere Auslösesysteme gesendet wurden. Eine Aktivierung der an MoWaS angeschlossenen Medienhäuser und vieler weiterer Warnmittel wie Cell Broadcast ist aber nur durch die MoWaS-Anwendung selbst möglich.

Anzeige von fremden Cell Broadcast-Meldungen

Da Cell Broadcast ursprünglich für Werbung und ähnliche Dienste genutzt wurde, zeigen Mobiltelefone in der Regel auch Warnungen ohne vorherige Verifizierung des Absenders an. Dies bedingt lokal begrenzt auch ein mögliches Anzeigen von Meldungen, welche auf den von MoWaS genutzten Cell-Broadcast-Kanälen durch private firmeneigene oder unrechtmäßig in Betrieb genommene Mobilfunkzellen ausgesendet werden. Sollten lokal zuständige Stellen für Bevölke-

Warnungen Anfragen zu Meldungen dieser Art erreichen, bitten wir diese, neben der Informierung der BNetzA sowie der örtlichen Strafverfolgungsbehörde um Meldung an das BBK. Eine Original-Warnmeldung beinhaltet stets den Deeplink auf die entsprechende Warnung auf [warnung.bund.de](https://www.warnung.bund.de).

CELL BROADCAST

Auslösung von Warnmeldungen zur Übung über Cell Broadcast

Ergänzend zum Beitrag zu den ersten Erfahrungen mit dem neuen Warnkanal Cell Broadcast möchten wir einige Hinweise zur Auslösung von Cell Broadcast anlässlich von Übungen geben.

Die Auslösung von Cell Broadcast anlässlich einer Übung (Warnstufe 3) wird seitens des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe als nicht zweckdienlich erachtet. Sie entspricht auch nicht den zwischen Bund und Ländern im Rahmen der Mitnutzung von MoWaS und Cell Broadcast getroffenen Vereinbarungen. Derartige Auslösungen führen regelmäßig zu einer Vielzahl von Beschwerden beim Bürgerservice des BBK. Dies hat folgenden Hintergrund: Cell Broadcast ist ein sehr invasiver Warnkanal, der einen hohen Verbreitungsgrad hat und überdies, bedingt durch die Struktur der Mobilfunkzellen, oftmals größere Bereiche erreicht, als tatsächlich durch ein Ereignis betroffen sind. Wir bitten daher alle MoWaS-Nutzerinnen und Nutzer, künftig hiervon abzusehen.

Die Nutzung des Warnsystems kann überdies auch keinen Ersatz für ereignisbegleitende Öffentlichkeitsarbeit darstellen. Die Bevölkerung über eine Übung zu informieren und auf den Übungscharakter hinzuweisen, sind klassische Elemente von Öffentlichkeits- und Medienarbeit, jedoch nicht Zweck einer Warnung. Wir empfehlen daher regelmäßig, derartige Informationen vor – oder wenn das nicht geeignet ist – gleich zu Beginn der Übung über die Kanäle der Medienarbeit zu kommunizieren.

Soweit es um die Übung der MoWaS-Nutzung für die Systemanwender geht, steht hierfür der Übungsmodus des Modularen Warnsystems oder die MoWaS-Academy als Trainingsplattform (mowas-academy.eu) zur Verfügung.

Es ist in unser aller Interesse, einerseits den Warnkanal Cell Broadcast in seiner Wirksamkeit zu erhalten und die Bevölkerung nicht dazu zu animieren, die Warnstufen zu deaktivieren. Andererseits empfiehlt es sich, die Kooperationsbereitschaft der Rundfunkanstalten als Warnmultiplikatoren nicht unnötigerweise zu strapazieren.

Das Sachgebiet Anwenderbetreuung, das sich im ersten Artikel vorstellte, bietet regelmäßig Einweisungen in die Handhabung des Modulare Warnsystems an.

Bitte wenden Sie sich für Anfragen an das Postfach:

mowas-training@bbk.bund.de

WARN-APP NINA

Optimierung der Hochwasser-Warnungen in der Warn-App NINA

In der Warn-App NINA werden neben den Warnmeldungen des Modulare Warnsystems (MoWaS) u. a. auch Hochwasserinformationen dargestellt, die durch die Bundesländer über das Länderübergreifende Hochwasserportal (LHP) zur Verfügung gestellt werden. Bislang wurden in der Warn-App NINA nur Hochwasser-Berichte veröffentlicht, die jeweils für ein gesamtes Bundesland Gültigkeit besaßen. Als Rückmeldung von den Nutzerinnen und Nutzern wurde jedoch vielfach der Wunsch geäußert, dass die Hochwasserwarnungen kleinräumiger und informativer zur Verfügung gestellt werden. Die Kolleginnen und Kollegen des LHP und auch das BBK haben sich dieser Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer angenommen und gemeinsam die Entwicklung dahingehend vorangetrieben.

Seit August 2023 werden in der Warn-App nun deutlich kleinräumiger differenzierte Hochwasser-Warnungen dargestellt, die ebenfalls über das LHP bezogen werden. Die neuen Warnungen gelten jeweils für einen einzelnen Fluss oder gar Flussabschnitt, einen Landkreis oder ein Flusseinzugsgebiet (z. B. südliche Lahnzuflüsse). Die neuen Warnungen sind erstmals auch in verschiedene Warnstufen unterteilt, die somit auch farblich differenziert in der App dargestellt werden. Über die Warn-App NINA erhalten alle Bürgerinnen und Bürger eine entsprechende Warnmeldung, sobald ein von Ihnen abonniertes Ort von der Hochwasser-Warnung betroffen ist. Über das Einstellungsmenü können Push-Nachrichten für Hochwasser-Warnungen auch deaktiviert werden, falls dieser Warnungstyp nicht per Push zugestellt werden soll. In Kürze werden alle Bundesländer ihre Belieferungssysteme angepasst haben. Bis dahin werden in den in der Umstellung befindlichen Bereichen weiterhin die Hochwasser-Berichte in der Warn-App NINA ausgegeben, die jeweils für das gesamte Gebiet des betroffenen Bundeslands Gültigkeit besitzen.



Aufteilung der Hochwasser-Warngebiete.
Quelle: Landeshochwasserportal

AKTUELLES

Reger Austausch zum Thema Warnung

Zu einem intensiven Dialog zum Thema Warnung sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BBK, des BMI sowie Vertreterinnen und Vertreter der Länder am 4. und 5. November an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler zusammengekommen.

Bei dem zweitägigen Treffen haben die ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erfahrungen und Erkenntnisse zu warnungsrelevanten Themen und Strukturen geteilt und diskutiert.

Der nächste Bund-Länder-Austausch-Warnung findet am 6. und 7. November 2024 in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt.



AKTUELLES

Relaunch von warnung-der-bevoelkerung.de

Seit Oktober 2016 arbeiten Bund und Länder im ISF Bund-Länder-Projekt Warnung der Bevölkerung gemeinsam daran, die Warnung in Deutschland zu verbessern. Die Projektgruppe hat den Auftrag, Ideen zu entwickeln, wie Menschen in Deutschland bei Gefahren und in Krisen noch besser gewarnt und informiert werden können. Auf der neuen Projektwebsite:

warnung-der-bevoelkerung.de

werden die Ergebnisse der bisherigen Projektarbeit vorgestellt und es gibt einen Ausblick auf das, was noch umgesetzt werden soll. Schauen Sie rein!

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Katastrophenhilfe
Referat I.2 - Warnung der Bevölkerung
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Poststelle@bbk.bund.de
www.bbk.de / www.warnung.bund.de

Ansprechpartner:

Kilian Hoffmeister
Referent Medienarbeit
kilian.hoffmeister@bbk.bund.de
+49 (0)228 99 550 1161

Verantwortlicher:

Hendrik Roggendorf
Referatsleiter I.2

Sie haben diesen Newsletter per Weiterleitung zugesandt bekommen und möchten auch in Zukunft über Neuigkeiten zur Warnung in Deutschland informiert werden? Dann bitten wir Sie um eine kurze Bestätigung ihrer Anmeldung zum Verteilerkreis unter Angabe ihres Namens und ihrer E-Mailadresse an: newsletter-warnung@bbk.bund.de

Alle MoWaS-Stationen, inklusive der vS/E-Zugänge, erhalten den Newsletter automatisch und ohne Anmeldung.

Selbstverständlich können Sie Ihr Abonnement nach erteilter Zustimmung jederzeit widerrufen. Senden Sie uns hierfür Ihre formlose Abmeldung an die genannte E-Mailadresse.